

### ■ Automotive und Energiewirtschaft/Energietechnologie – zwei weitere Wachstumsbranchen im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde

Fürstenwalde/Spree ist als regionaler Wachstumskern ein Wirtschaftsstandort, an dem eine Vielzahl leistungsfähiger, strukturprägender Unternehmen vertreten sind. Deshalb hat die Landesregierung Brandenburg auch in Fürstenwalde zunächst vier Branchenkompetenzfelder identifiziert, die sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt haben und auch Wachstumspotenziale für die Zukunft aufweisen. Dies sind die Branchenkompetenzfelder Automotive, Energiewirtschaft/Energietechnologie, Kunststoff/Chemie sowie Metallherstellung/Metallbe- und Metallverarbeitung/Mechatronik. In diesen Wirtschaftsbereichen sind Fürstenwalder Unternehmen auch weit über Brandenburg hinaus wirtschaftlich aktiv.

In der letzten Ausgabe des Newsletters 2/ 2009 haben wir Ihnen Fürstenwalder Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Kunststoffe/Chemie vorgestellt. Mit der aktuellen Ausgabe wollen wir diese Reihe mit den beiden Branchenkompetenzfeldern Automotive und Energiewirtschaft/-technologie fortsetzen.

### ■ Steckbrief des Branchenkompetenzfeldes Automotive im Land Brandenburg

Den regionalen Schwerpunkt der Automobilbranche bildet der engere Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg. Relevante Hersteller sind Daimler in Ludwigsfelde und in Berlin-Mariendorf sowie Zulieferer der 1. Stufe (Systemlieferanten), die mit Thyssen-Krupp in Ludwigsfelde und der ZF Getriebe GmbH in Brandenburg an der Havel angesiedelt sind. Insgesamt waren im Jahr 2006 65 Betriebe der Automobilbranche mit ca. 12.000 Beschäftigten in der Region Berlin-Brandenburg wirtschaftlich aktiv, davon allein 38 Betriebe mit rund 6.500 Mitarbeiter/innen im Land Brandenburg. Den Schwerpunkt der Automobilbranche in Brandenburg bildet die Zulieferer-

industrie. Es handelt sich dabei überwiegend um mittelständische Unternehmen, die in Familienbesitz sind oder als Teil einer Holding ihren Sitz zumeist außerhalb der Region haben. Mit dem Netzwerk automotive Berlin-Brandenburg (aBB) haben die Länder Brandenburg und Berlin eine gemeinsame Plattform insbesondere für die Zulieferbetriebe der Automobilbranche geschaffen ([www.ac-bb.de](http://www.ac-bb.de)). Es soll dazu beitragen, die Wahrnehmung der Branche in der Öffentlichkeit zu verbessern, die Unternehmen bei der Gewinnung neuer Märkte und Partner zu unterstützen sowie die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen zu befördern. Das Netzwerk hat u.a. eine Zuliefererdatenbank eingerichtet ([www.carnet-bb.de](http://www.carnet-bb.de)), die Informationen über Unternehmen und Standorte in der Region Berlin-Brandenburg bündelt und präsentiert.

(Quelle: Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg: Branchenstrategie zur Unterstützung des Branchenkompetenzfeldes Automotive im Land Brandenburg, Potsdam, Februar 2008)

#### Weitere Informationen und Links:

- Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg: Branchenstrategie zur Unterstützung des Branchenkompetenzfeldes Automotive im Land Brandenburg, Potsdam, Februar 2008
- Zum Download: [www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?gsid=bb2.c.509106.de&\\_siteid=50](http://www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?gsid=bb2.c.509106.de&_siteid=50)
- Berlin Partner GmbH in Kooperation mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (Hrsg.): Automobilindustrie in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, o.J.
- Zum Download: [www.zab-brandenburg.de/3367.aspx?url=Automotive\\_06\\_dt\(1\).pdf&mode=0](http://www.zab-brandenburg.de/3367.aspx?url=Automotive_06_dt(1).pdf&mode=0)
- Netzwerk automotive Berlin-Brandenburg (aBB): [www.ac-bb.de](http://www.ac-bb.de)
- Zuliefererdatenbank Car Net: [www.carnet-bb.de](http://www.carnet-bb.de)
- FAV Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik Berlin: [www.fav.de](http://www.fav.de)
- Informationen zur Fachkräftesituation im Branchenkompetenzfeld Automotive finden sich unter: [www.lasa-brandenburg.de/Automotive.163.o.html](http://www.lasa-brandenburg.de/Automotive.163.o.html)

Sie produzieren Reifen und Spoiler, organisieren den weltweiten Vertrieb, bauen Windkrafttrader und entwickeln innovative Lösungen für die Solar-energie – Fürstenwalder Unternehmen aus den Branchen „Automotive“ und „Energiewirtschaft“ sind in vielen Bereichen aktiv und schaffen Arbeitsplätze. Die Potsdamer Landesregierung sieht in diesen und weiteren Branchen überdurchschnittliche Entwicklungspotenziale und fördert ihre Entwicklung besonders. Mit der Ausbildung des Nachwuchses investieren viele Unternehmen selbst in ihre eigene Zukunft. Unterstützt werden sie dabei auch vom Oberstufenzentrum Palmnicken und dem Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum.



Auf dem Weg ins Airbus-Werk in Hamburg: Von der Reuther GmbH produzierte Behälter rollen durch Fürstenwalde. Foto: Reuther



Schrauben gehört dazu: Angehende Kfz-Mechatroniker bei der Ausbildung. Foto: OSZ



Im Pneumatik-Hydraulik-Kabinett: Ausbilder Bernd Treinzen schaut Marcel Schubotz und Rico Hirsch über die Schulter. Foto: Anja Sokolow

## ■ Fürstenwalder Unternehmen aus dem Branchenkompetenzfeld Automotive

1. Unter der Leitung des Produktionsdirektors Jens Pfeffermann stellen rund 700 Mitarbeiter im Fürstenwalder Werk der **Good-year Dunlop Tires Germany GmbH** täglich mehrere Tausend Reifen für PKWs, gewerbliche Fahrzeuge und Motorräder her. Deutschlandweit arbeiten rund 7400 Mitarbeiter im Unternehmen. An sechs Standorten rollen jährlich über 30 Millionen Reifen über die Bänder. Das Fürstenwalder Werk bildet Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnologie und Instandhaltungsmechaniker und Elektroniker für Betriebstechnik aus. Darüber hinaus werden Hochschulabsolventen im eigenen Ausbildungszentrum auf die Arbeit im Reifenwerk spezialisiert.



Handarbeit gehört trotz modernster Technik dazu: Mitarbeiter Alexander Wahrmann bei der Reifenproduktion. Foto: Anja Sokolow

2. Es sind nur kurze Wege, die die von der Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH produzierten Reifen zurücklegen, bevor sie in alle Welt verschickt werden: Mitarbeiter der benachbarten **Reifen Felgen Logistik Spedition GmbH (RFL)** sorgen für die Veredelung, Qualitätssicherung und den Transport zum Endkunden. Rund 25 000 Reifen verlassen das Automotive Center im Fürstenwalder Tränkeweg täglich. Das Unternehmen wurde 1987 in Philippsburg bei Karlsruhe gegründet. Der Fürstenwalder Standort mit seinen 43 Mitarbeitern gehört neben Riesa und Berlin zu den Zweigniederlassungen. Ausgebildet werden Kaufmänner/-frauen für Spedition und Logistikdienstleistungen sowie Fachlageristen und Fachkräfte für Lagerlogistik.



Handarbeit: Maurice Kümmel (L.) und Maik Vogeler laden Reifen in einen Lkw. Foto: RFL

3. Rund 50 Mitarbeiter sorgen dafür, dass jährlich etwa eine halbe Million Reifen von der Fürstenwalder Hegelstraße in viele Länder Europas geliefert werden. Die Angestellten der **Hanse-Trading Reifenservice GmbH** beliefern mit den markanten gelben Transportern Händler, Autohäuser und Werkstätten. In den Hallen lagern tausende Pkw-, Motorrad- und Off-Road-Reifen, Industriereifen, Lkw-Reifen, sowie Leichtmetall- und Stahlfelgen. Das vor 20 Jahren gegründete Unternehmen bildet regelmäßig Fachkräfte für Lagerlogistik und Groß- und Außenhandelskauffrauen und -männer aus. Für dieses Ausbildungsjahr sind die Verträge unterschrieben. Chancen gibt es laut Geschäftsführer Uwe Richter wieder 2010.



Felgen auf Lager: Uwe Richter und seine Mitarbeiter liefern auch das passende Zubehör. Foto: Anja Sokolow

4. Ob auf dem Wasser oder an Land: Die **Baser GmbH** ist mit ihren Produkten überall heimisch. Geschäftsführer Peter Dolibog hat sich mit seinem Unternehmen auf glasfaserverstärkte Kunststoffe spezialisiert, die er sowohl beim Boots- als auch beim Fahrzeugbau einsetzt. Für die Fahrzeugindustrie entwickelt und baut das Unternehmen unter anderem Abdeckungen, Spoiler, Heck- und Frontschutzteile und Dächer. Auch Innenverkleidungen für Busse und Züge gehören zum Sortiment. Während in der Fürstenwalder Zentrale 15 Mitarbeiter Projekte entwickeln und die Logistik organisiert wird, sind 100 Mitarbeiter in zwei polnischen Produktionsstätten mit der Fertigung beschäftigt. In Fürstenwalde wird derzeit ein Bootsbauer ausgebildet.



Breites Sortiment: Neben Booten produziert die Firma Baser auch Abdeckungen für Fahrzeuge, wie Beate Dolibog zeigt. Foto: Anja Sokolow

## ■ Fürstenwalder Unternehmen aus dem Branchenkompetenzfeld Energiewirtschaft/ Energietechnologie

5. Der Energiedienstleister **E.ON edis** beschäftigt in Fürstenwalde, dem Hauptsitz des 1999 gegründeten Unternehmens, 437 Mitarbeiter. An 30 Standorten in Deutschland sorgen Mitarbeiter für den Betrieb der rund 80 000 Kilometer langen Strom- und ca. 4200 Kilometer langen Gasnetze. Für das neue Ausbildungsjahr ab September 2009 stellt E.ON edis über 70 Ausbildungsplätze bereit. In Fürstenwalde arbeiten 16 Auszubildende. Zu den Ausbildungsberufen gehören: Elektriker, Kaufleute für Dialogmarketing und Bürokommunikation.



Sitz der Zentrale: Das Fürstenwalder E.ON edis-Gebäude. Foto: E.ON edis

6. Sieben Mitarbeiter aus der Elektro- und Maschinenbaubranche sind im Heizwerk der **Evonik New Energies GmbH** in Fürstenwalde beschäftigt. Aus dem Brennstoff Gas werden dort Strom für das öffentliche Netz sowie Heizwasser für die Heiz- und Warmwasserversorgung für das nördliche Stadtgebiet Fürstenwaldes produziert. Das Versorgungsnetz ist etwa 13 Kilometer lang. Die Geschichte des Heizwerks reicht in die Mitte des 20. Jahrhunderts zurück. Es war einst die Energiezentrale der Firma CTA. Seit 2007 gehört das Werk zu Evonik. Ausgebildet wird am Standort Fürstenwalde nicht.



Vor der Verteilungsanlage des Fernwärmenetzes: Evonik-Mitarbeiter Joachim Schulz, Foto: Evonik

7. Das Werk ist gebaut, die Maschinen sind installiert: Nach einigen Testläufen soll voraussichtlich Ende des Jahres im Fürstenwalder Werk der **Odersun AG** die kontinuierliche Serienproduktion von Solarzellen und Modulen nach einem Dünnschichtverfahren starten. Bislang sind etwa 30 Mitarbeiter beschäftigt. Bei vollem Schichtbetrieb sollen es nach Angaben der Unternehmenssprecherin Korinna Penndorf bis zu 150 Beschäftigte sein. Freie Stellen gibt es noch im produktionstechnischen Bereich. Gesucht werden etwa Operatoren. Stellenausschreibungen finden Interessierte unter [www.odersun.de](http://www.odersun.de). Das Unternehmen hat derzeit zwölf Auszubildende, vor allem Mechatroniker und Maschinenanlagenführer.



Innovative Technik: Mitarbeiter bei der Zellfertigung. Foto: Odersun/Winfried Mausolf

8. Die vor drei Jahren gegründete **PVflex Solar GmbH** entwickelt und produziert flexible, selbstklebende Dünnschichtsolarmodule. Verwaltung, Forschung und Entwicklung sowie Produktion sind am Firmensitz im Tränkeweg in Fürstenwalde zusammengefasst. Die Firma mit 35 Mitarbeitern gehört nach eigenen Angaben zu den innovativsten Unternehmen der Solarbranche. Jugendliche haben die Möglichkeit, dort ein Freiwilliges Ökologisches Jahr zu absolvieren.



Innovatives Unternehmen: Die PVflex Solar GmbH entwickelt Dünnschichtsolarmodule. Foto: PVflex

9. Wenn die **Chemie- und Tankanlagenbau Reuther GmbH** ihre Produkte ausliefert, kann es passieren, dass die Straßen wegen der großen Schwertransporte gesperrt werden müssen. Die etwa 215 Mitarbeiter produzieren unter anderem Kraftstofftanks

für Tankstellen. Zu den wichtigsten Kunden gehört nach Angaben des Geschäftsführers Finn Melgaard die Kette Aral. Außerdem bauen die Fürstenwalder pro Jahr etwa 100 Stahlrohrtürme für Windkraftanlagen. Das Unternehmen beschäftigt vor allem Schweißer und Schlosser und bildet ebenfalls aus.



Hitze und Funken für die Windkraft: Ein Schweißer der Reuther GmbH bei der Arbeit. Foto: Reuther

### Steckbrief des Branchenkompetenzfeldes Energiewirtschaft/-technologie im Land Brandenburg

In den Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Energiewirtschaft/-technologie waren im Jahr 2006 insgesamt knapp 12.800 Personen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von knapp 2% aller Beschäftigten im Land Brandenburg.

Die im Land Brandenburg vertretenen Bereiche der Energiewirtschaft/-technologie sind:

- der Bergbau mit der Braunkohleförderung in der Lausitz, in der ca. 4.000 Personen beschäftigt sind.
- die Energieversorgung mit Elektrizität, Gas sowie Fernwärme, die zusammen ca. 6.500 Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Die zwei größten Energieversorger, die auch Teile des Endverteilungsnetzes betreiben, sind im Land Brandenburg E.ON edis und envi-am. Daneben wird das Endkundengeschäft auch von den Stadtwerken betrieben.
- der Bereich der Erneuerbaren Energien (Solar und Windkraft), in dem ca. 2.300 Arbeitsplätze entstanden sind. Mit einer installierten Leistung von über 3.000 Megawatt (Ende 2006) ist Brandenburg das Binnenland Nr. 1 in Deutschland in Bezug auf die Nutzung von Windkraft. Ebenso entwickelte sich das Land, insbesondere auch Ostbrandenburg, zu einem bedeutenden Standort für die Produktion von Solaranlagen. So werden mit einem Marktanteil von 35 % in der Region Berlin-Brandenburg deutschlandweit die meisten Photovoltaik-Module hergestellt. Führende Unternehmen wie Conergy, First Solar oder Odersun haben dabei Anlagen mit erheblichem Produktionsvolumen errichtet.

Von besonderer Bedeutung auf Landesebene sind zwei brandenburgweite Initiativen – die Brandenburgische Energie Technologie Initiative (ETI) ([www.eti-brandenburg.de](http://www.eti-brandenburg.de)) sowie das Kooperationsnetzwerk Energiewirtschaft/Energetechnologie (EWET) ([www.ewet-bb.de](http://www.ewet-bb.de)), die die Vernetzung zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und weiteren Akteuren des Branchenkompetenzfeldes in der Region Brandenburg-Berlin vorantreiben.

(Quelle: Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg: Branchenstrategie zur Unterstützung des Branchenkompetenzfeldes Energiewirtschaft/-technologie in Brandenburg, Potsdam November 2007  
Zum Download: [www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?gsid=bb2.c.509106.de&\\_siteid=50](http://www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?gsid=bb2.c.509106.de&_siteid=50))

#### Weitere Informationen und Links:

- Berlin Partner GmbH in Kooperation mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (Hrsg.): Solarindustrie in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, August 2008
- Zum Download: [www.zab-brandenburg.de/files/documents/SolarFolder\\_D\\_o8o82o.pdf](http://www.zab-brandenburg.de/files/documents/SolarFolder_D_o8o82o.pdf)
- Informationen zur Fachkräftesituation im Branchenkompetenzfeld Energiewirtschaft finden sich unter: [www.lasa-brandenburg.de/Energiewirtschaft-technologie.161.o.html](http://www.lasa-brandenburg.de/Energiewirtschaft-technologie.161.o.html)

10. Der Konzern EWE mit Hauptsitz in Oldenburg bietet Dienstleistungen im Bereich Strom, Erdgas und Telekommunikation. Das 1930 gegründete Unternehmen ist seit 1990 auch in Brandenburg aktiv. Von den dort derzeit rund 110 Mitarbeitern sind etwa zehn in Fürstenwalde beschäftigt. Sie kommen aus dem technischen Bereich oder sind auf den Vertrieb spezialisiert. Jährlich gibt es etwa 60 Ausbildungsplätze im gesamten EWE-Gebiet in den Berufen Industriekaufmann/-frau, IT-Systemkaufmann/-frau, Chemielaborant/-in, Fachkraft für Abwassertechnik, Elektroniker/-in, IT-System-Elektroniker/-in und Fachinformatiker/-in. Außerdem besteht die Möglichkeit des Dualen Studiums in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie. Interessenten finden weitere Informationen unter [www.ewe.de](http://www.ewe.de).



Energie und Kommunikation: In Fürstenwalde ist das Unternehmen EWE mit einer Niederlassung im Ulmenring vertreten. Foto: Anja Sokolow

11. Täglich sind die Mitarbeiter der **GDF GmbH** in Berlin und Brandenburg im Außendienst im Einsatz, um im Auftrag von Energieversorgungsunternehmen den Verlauf von Strom- und Gasleitungen zu vermessen. Zum breiten Aufgabenspektrum gehören auch die Ortung von Leitungen, erklärt Büroleiter Uwe Kaufmann. Seit 1992 ist das Unternehmen mit derzeit etwa 65 Mitarbeitern in Brandenburg aktiv. Die Bilanz lässt sich sehen: 36 800 Kilometer Strom- und 9 000 Kilometer Gasleitungen hat die Firma bereits vermessen und dokumentiert. Neben Vermessern sind Bauzeichner und technische Zeichner im Einsatz, die die Daten für die Auftraggeber aufbereiten. Auszubildende hat das Unternehmen nicht. Möglich sind jedoch Praktika. Der Hauptsitz befindet sich in Fredersdorf, das Fürstenwalder Büro steht im Ulmenring 56.



Schreibtischarbeit nach dem Außendienst: Mitarbeiter Mario Schawer dokumentiert die Vermessungsergebnisse. Foto: Anja Sokolow

12. Als Partner der betrieblichen Ausbildung vermittelt das **Oberstufenzentrum (OSZ)** Palmnicken eine berufliche Grund- und Fachbildung. Mehr als 3000 Schüler werden dort von 125 Lehrern in verschiedenen Bildungsgängen unterrichtet. Möglich ist beispielsweise eine Ausbildung im Fachbereich Kunststoff in den Berufen Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Im Fachbereich Kraftfahrzeug werden Mechatroniker unterrichtet. Außerdem wird der ebenfalls für die Autoindustrie relevante Beruf des Mechanikers für Reifen- und Vulkanisationstechnik angeboten. Nach Angaben des Schulleiters Joachim Schenk soll bis Ende 2010 eine neue Fahrzeughalle entstehen, in der angehende Mechatroniker noch praxisnaher unterrichtet werden können.



Praxisnahe Ausbildung in einer Branche mit Potenzial: Künftige Mechatroniker am OSZ Palmnicken. Foto: OSZ

Viele Jugendliche, die künftig in Fürstenwalder Betrieben der Kunststoff- und Energiebranche arbeiten wollen, absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung im Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum. Der gemeinnützige Bildungsdienstleister mit Hauptsitz im Julius-Pintsch-Ring wurde 1991 gegründet und bietet die Ausbildung in 15 verschiedenen Berufen an. „Wir sind auf die rein praktische Ausbildung spezialisiert. Die theoretischen Grundlagen werden am Oberstufenzentrum Palmnicken vermittelt“, erklärt Ausbildungsleiter Frank Gädicke. Künftige Anlagenmechaniker des Fürstenwalder Chemie- und Tankanlagenbau Reuther lernen hier etwa das Schweißen. Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik aus Firmen wie Goodyear Dunlop und GKT werden unter anderem im Bereich der Pneumatik und Hydraulik ausgebildet.



Bevor es an die Praxis geht: Ausbilder Siegfried Käsler vom FAW erklärt seinen Schülern ein Schweißgerät. Foto: Anja Sokolow

### Neues vom Projekt „Fürstenwalder Übergangsmanagement Schule-Beruf“

Bei einer im Juni 2009 realisierten Schülerbefragung von 135 Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse in vier Fürstenwalder Schulen unterstreicht das Antwortverhalten die große Bedeutung von Eltern und Freunden bei Berufsorientierung und Berufswahl. Aus diesem Grund initiierte das „Für-

stenwalder Übergangsmanagement“ in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus der AWO eine Themenreihe „Eltern und Jugendliche stellen Berufe vor“. Im Rahmen dieser Reihe werden im Oktober 2009 z. B. das Berufsbild „Koch/ Köchin“ und im November/Dezember 2009 beispielsweise das Berufsbild Gärtner/Gärtnerin vorgestellt. Bei der o. a. Erhebung unter den Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse wurde auch deutlich, dass kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres 2009/2010 – ein großer Teil der Jugendlichen noch keine Lehrstelle oder einen anderen Anschluss hatten. Um künftig allen Schülerinnen



und Schülern eine kompakte Übersicht über lokale und regionale Angebote zu Berufsorientierung und Berufswahl geben zu können, wurde ein **Plakat** entwickelt, welches auch als **Flyer** zur Verfügung steht und in

den nächsten Wochen und Monaten im Stadtgebiet verteilt wird.

### Termine 2009

#### 15. Oktober, 17.00 Uhr

„Eltern und Jugendliche stellen Berufe vor: Berufe rund um's Kochen, Essen und Trinken“ Mehrgenerationenhaus, W.-Komarow-Str. 42e, Fürstenwalde, Anm. unter 03361 749028

#### 25. November und 3. Dezember, 17.00 Uhr

„Eltern und Jugendliche stellen Berufe vor: Berufe rund um Floristik, Garten- und Landschaftsgestaltung“ Mehrgenerationenhaus, W.-Komarow-Str. 42e, Fürstenwalde, Anm. unter 03361 749028

#### 26. Oktober – 20. November

Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit, Erich Kästner-Schule, Heinrich-Mann-Str. 8, Fürstenwalde, Kontakt: 0335 5702222

#### 27. Januar 2010, 9.00 – 17.00 Uhr

3. Fürstenwalder Ausbildungsbörse Sport- u. Mehrzweckhalle Frankfurter Str., Fürstenwalde, Kontakt: 03361 557219

#### Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree  
Am Markt 4-6, 15517 Fürstenwalde  
Mitarbeit: Anja Sokolow  
Herstellung: Mediahaus GmbH Fürstenwalde  
Tel.: 03361 710361  
Auflage: 10.000 Stück  
Erscheinungsdatum: Oktober 2009



Dieser Newsletter wurde aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert.

© Copyright: Stadtverwaltung Fürstenwalde